



Jahresbericht 2024



Stiftung Ita Wegman Mutter-Kind-Haus

Inhalt

Vorwort	<i>Seite 1</i>
Tätigkeitsbericht 2024	<i>Seite 2</i>
Benefizveranstaltungen 2025	<i>Seite 3</i>
Bericht einer Mutter (I)	<i>Seite 4</i>
Bericht einer Mutter (II)	<i>Seite 5</i>
Bericht einer Mutter (III)	<i>Seite 6</i>
Ein Dankesbrief einer Mutter	<i>Seite 8</i>
Änderungen im Stiftungsrat	<i>Seite 9</i>
Bericht eines Stiftungsratsmitglieds	<i>Seite 9</i>
Jahreszahlen 2024	<i>Seite 11</i>
Spenden 2024	<i>Seite 11</i>
Revisionsbericht 2024	<i>Seite 12</i>

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser
Liebe Freunde des Ita Wegman Mutter-Kind-Hauses

Manches Mal schon bin ich gefragt worden, wie unser Mutter-Kind-Haus gedenkt, sich zu entwickeln. Die Antwort ist sehr schnell gegeben: entwickeln kann hier niemals «grösser werden» heissen. Denn ein Merkmal, eine Qualität, ja oft sogar die einzige Chance ist gerade das Familiäre, der häusliche Rahmen unserer Einrichtung. Sie können im einen oder anderen Beitrag dieses Jahresberichtes darüber lesen.

Ein grosser Dank geht an unsere lieben und treuen Unterstützer. - Immer wieder ist es für mich berührend, dass zusätzlich neue Bekanntschaften, neue Entdecker unseres stillen Ortes auftauchen. Sie möchten mithelfen, unsere Einrichtung zu tragen, weil sie schon im eigenen Umkreis all die Nöte der Mütter wahrnehmen. - Dankbar sind wir um jeden Zuwachs im Unterstützerkreis!

Mit herzlichen Grüssen,
Elsbeth Lindenmaier
Stiftungsratsmitglied

Tätigkeitsbericht 2024

von Katharina Guldemann, Leiterin des Ita Wegman Mutter-Kind-Hauses

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben....“ Diese Anfangszeilen aus dem mehrstrophigen Gedicht von Hermann Hesse „Stufen“ dienen mir in meinen Beratungsgesprächen oft als Metapher. Ich spreche dann von der Wahrnehmung des Zaubers, welcher von jedem neugeborenen und kleinen Kinde ausgeht. Gelingt es mir gemeinsam mit der Mutter ihren Raum für diese Wahrnehmung zu schaffen, so können bei ihr seelische Kräfte wieder fließen. Sie ist wieder berührbar für das, was von ihrem Kinde ausgeht. Die Bindung zu ihrem Kind kann wieder gefunden werden. Sie erlebt und fühlt die Bindung und diese wird dadurch gesichert. Die vom Kind ausgehenden Kräfte können von der Mutter aufbauend, nährend und tragend erlebt werden.

Leider erleben wir, dass viele Mütter keinen Zugang zu den beschriebenen Prozessen haben, weil sie sich im Hamsterrad der Alltagsbewältigungen mühsam abstrampeln und nur noch funktionieren. Sie erleben ihr Kind kräfteraubend und beschreiben sogar, wie sie sich von ihm ihrer Autonomie beraubt fühlen. Dabei koppeln sie sich zunehmend von ihrem seelischen Erleben und Erfühlen ab und erschöpfen sich. Der Umbruch unserer Gesellschaft, die Neuorientierung und die damit verbundene Verunsicherung, die Medienvielfalt, die rasant zunehmende Digitalisierung und die kontinuierliche Effizienzsteigerung fordern auch die jungen Mütter und Familien und tragen zum Hamsterrad wesentlich bei. Daher ist es so wichtig, die jungen Mütter und Eltern aufmerksam zu machen, gelegentlich inne zu halten, hin zu lauschen und hin zu spüren auf das, was von dem Wesen ihres Kindes ausgeht. So können sie trotz dem strengen und herausfordernden Elternalltag das Elternsein und die Familienarbeit bereichernd und dankbar erleben.

Auf den Zauber jedes Neuanfangs weise ich insbesondere bei Müttern hin, welche die unmittelbare Zeit nach der Geburt ihres Kindes sehr schwierig und belastend erlebt haben. Dies beispielsweise bei Müttern mit traumatischen Geburtserlebnissen, oder bei Müttern, welche aus gesundheitlichen Gründen von ihrem Kind nach der Geburt getrennt waren. Diesbezüglich ist es nie zu spät, einen Neuanfang zu setzen und die Kraft des Gegenwärtigen anzunehmen. Daraus kann Schritt für Schritt eine heilsame und gesunde Zukunft gestaltet werden.

Die Mütter, welche zu uns kommen, haben diesbezüglich, weil sie überhaupt zu uns kommen, den ersten Schritt in eine gesundheitsbringende Zukunft bereits gemacht. Im vergangenen Betriebsjahr durften wir 44 Müttern und ihren Kindern aus den verschiedensten Wohnkantonen unsere Türen öffnen (im 2023 waren es 43 Mütter).

Ita Wegman Mutter-Kind-Haus in Gempen

Wir durften Anteil haben an ihren Schicksalen und sie Schritt für Schritt auf ihrem Weg zur Gesundung und zu nachhaltigen neu erworbenen Mutterkompetenzen begleiten.

Erneut war es eine grosse Herausforderung, das Haus durchschnittlich gut zu belegen. Mal gab es Wartelisten bis zu fünf Wochen, dann wiederum gab es unterbelegte Zeiten. Dies verlangte von den Mitarbeiterinnen hohe Flexibilität. Für ihren grossen Einsatz möchte ich dem ganzen Team ganz herzlich danken.

In grosser Dankbarkeit schaue ich auf das Vergangene zurück und freue mich auf die Herausforderungen, welche uns das neue Betriebsjahr bringen wird, und auf seinen Zauber.

Gerne erwähne ich hier noch zwei kulturelle Veranstaltungen, die uns im Jahr 2024 unbeschreiblich bereichert haben. Am 31. August sprach Gerda Salis Gross mit dem Thema „Primäres Spiel als Sprache des Kindes“. Wir hatten Einblick in die grosse Verantwortung, welche wir dem Kind schulden. Das Spiel ist etwas Heiliges. Im Weiteren die grossartige Benefizveranstaltung „Üsi Schwiiz“ mit Marion Lieberherr am 20. Oktober in der Klinik Arlesheim.



Gempen, im Frühling 2025

Katharina Guldemann
*Hebamme, Familien- und Sozialberaterin
Stiftungsratsmitglied*

Benefizianlässe 2025

Donnerstag 15. Mai, 19 Uhr: humoristisches Eurythmieprogramm des Lichteurythmie-Ensembles, Haus Ganna, Zürcherstrasse in Dornach

Sonntag 14. September: ein Stand am Kindergarten Herbstfest, Hügelweg, Dornach

Freitag 26. September, 20 Uhr: Vortrag von Klaus Höller «die Formensprache der Holzgruppe» künstlerisch betrachtet. Burgstrasse 7, Dornach

Sonntag 19. Oktober, 19.30 Uhr: Beethovenkonzert Elsbeth Lindenmaier, Klinik Arlesheim

Bericht einer Mutter (I)

Freundlich und mit offenen Armen wurden meine 2,5-jährige Tochter und ich im Mutter-Kind-Haus empfangen. Wir genossen den Aufenthalt sehr. Ich konnte so richtig entspannen und erhielt genügend Zeit für meine Rückenübungen. Meine Tochter fühlte sich sofort wohl mit den Menschen, den Tieren ums Haus und den anregenden Spielsachen. Gemeinsam mit den anderen Müttern und deren Kindern erlebten wir eine schöne Zeit. Nebst dem geplanten Programm blieb noch genügend Zeit für spontane Aktivitäten, wie z.B. Hasen- und Ziegenfütterung, kleine Erkundungstouren durch den Wald oder die Regenbeobachtung aus dem Häuschen eines nahegelegenen Spielplatzes gemeinsam mit einer anderen Mutter und deren Kindern. Es fühlte sich für mich an, wie Ferien in einer Gemeinschaft. Eine Auszeit vom strengen Alltag und den vielen organisatorischen Herausforderungen. Zeit und Ruhe für mich und meine körperliche Genesung und stets im Wissen um die allgegenwertige Unterstützung von den herzlichen Frauen des Mutter-Kind-Hauses. Auch meine Tochter genoss es, nicht mehr ständig an unterschiedlichen Orten betreut zu werden und immer wieder einen anderen Tagesablauf zu erleben, sondern so richtig zur Ruhe zu kommen.

Dank der bestehenden Tagesstruktur und den vielen Pflege- und Therapieangeboten konnte ich wieder Kräfte sammeln für den Alltag danach. Ich konnte durch die Physio- und Craniosacraltherapie sowie die Heileurythmie erfahren, wie wertvoll es ist, meinem Körper zu vertrauen und wahrzunehmen, welche Heilungsprozesse bereits im Gang sind. Dass diese Therapien im Mutter-Kind-Haus stattfanden und ich dafür keine Hin- und Rückreise auf mich nehmen musste, wie ich es aus meinem Alltag gewohnt war, erleichterten mich sehr.

Auf dem Heimweg nach unserem Aufenthalt sang ich meiner Tochter die heiss geliebten Lieder vor, die wir im Mutter-Kind-Haus gelernt haben. Diese blieben in unserem Alltag noch lange gegenwärtig. Ebenso Bestandteil im neu erlangten Alltag waren für mich Physio- und Eurythmieübungen, Ideen für Kochrezepte und das Wissen über die Wickelherstellung sowie die riesengrosse Herzlichkeit.

Ich empfehle diesen Ort allen Müttern weiter, die eine Auszeit und Erholung brauchen. Die Effekte sind nachhaltig. Auch bei meiner Tochter, wie ich erstaunt festgestellt habe. Ungefähr ein halbes Jahr später fragte sie, wann wir wieder in dieses Haus in die Ferien gehen würden. Es bleibt uns beiden in schöner Erinnerung. Ich danke allen Mitarbeiterinnen für ihre Unterstützung und die Herzlichkeit. Und meinen «Mitbewohnerinnen» danke ich für die angenehme Zeit mit ihnen und ihren Kindern.

Bericht einer Mutter (II)

Die Zeit im Mutter-Kind-Haus hat mir geholfen, neue Kraft und Mut zu schöpfen. Erst dort habe ich die grosse Freude an meinen eigenen Kindern wirklich kennengelernt. Besonders an die abendliche Fusseinreibung denke ich noch oft und gerne zurück – es ist eine wunderbare Art, meinen Füssen etwas Gutes zu tun. Sie tragen mich und die Kinder jeden Tag durchs Leben, und dafür bin ich sehr dankbar.

Wenn ich an diese Zeit denke, empfinde ich grundsätzlich Dankbarkeit. Ich habe dort so viel Unterstützung, Begleitung und Beistand erfahren. Ich wünsche jeder Mutter, eine Zeit an diesem schönen, von Herzen erfüllten Ort verbringen zu dürfen, um von den lieben Menschen dort zu profitieren.

Ich habe das Mutter-Kind-Haus gefunden, als ich nach Hilfe suchte. Aus dieser Zeit nehme ich mit, dass ich die Unterstützung finde, die ich brauche, wenn ich sie suche.

L.M.

Wir sind Betroffene

*Wir sind betroffen auf Erden zu leben
und die ungeheure Aufgabe durchzuführen
diesen Stern zu durchschmerzen –
zu durchlieben –
bis er durchsichtig wird –
von unserem gesagten oder
ungesagten Wort durchzogen –
von dieser Geheimschrift mit der
wir ein unsichtbares Universum
lesbar machen für ein göttliches Auge.*

Nelly Sachs

Bericht einer Mutter (III)

Nun ist es ein gutes Jahr her, als unser Sohn (1 Monat alt) und ich unglaublich liebevoll im Mutter-Kind-Haus aufgenommen wurden.

Da ich direkt nach der Geburt eine Postpartale Depression erleiden musste, lebten wir zuhause in grosser Not. Ich brauchte gefühlt rund um die Uhr Begleitung, was trotz grossem Umfeld und liebevollem Ehemann auf Dauer nicht abdeckbar war. Umso grösser war die Erleichterung, als wir rasch aufgenommen werden konnten auf dem Gempen.

Gleichzeitig war aber die Trennung von meinem Ehemann und frisch gebackenen Papa sehr schwer in dieser doch sehr verletzlichen Zeit. So waren wir unglaublich dankbar, dass er jederzeit zu Besuch kommen konnte und auch im Haus übernachten durfte.

Ich erlebte in den etwas mehr als 4 Wochen unzählige ermutigende Gespräche mit den lieben Betreuerinnen und der behandelnden Ärztin und wusste jederzeit, dass mein Sohn liebevoll betreut wird, wenn ich nicht konnte. Zum Beispiel war extra eine Nachtbetreuung für uns da, damit ich etwas schlafen konnte. Das war eine riesengrosse Entlastung. Ebenfalls musste ich lernen, was es alles heisst, Mutter zu sein. Auch da bekam ich so viel Begleitung und Hilfe in jeglichen Belangen.

Mit den anderen Müttern und Kindern entstand ein immer vertrauterer Zusammenleben, das sich ein bisschen wie in einer Familie anfühlte. Der Austausch untereinander war sehr wertvoll und bis heute habe ich mit einem Mami Kontakt – so schön!

Die Küche war ein ganz spezieller Ort – so fein und frisch wurde jeden Tag gekocht. Und nicht selten wechselte die Köchin ein paar liebe Worte mit mir.

Die schöne Natur rund um das Haus bat jederzeit die Möglichkeit frische, wohltuende Luft zu tanken, sei es im hauseigenen Garten oder bei einem Spaziergang.

Und dann war da noch die finanzielle Situation. Da die Aufnahme so schnell gehen musste, konnten wir nicht klären, wie das Ganze finanziert werden sollte. Trotzdem wurden wir mit offenen Armen aufgenommen und beruhigt, dass es schon eine Lösung geben wird – so entlastend und überhaupt nicht selbstverständlich. Da unsere Zusatzversicherung nichts bezahlte, waren wir umso dankbarer, dass uns der Fonds der Stiftung Ita Wegman Mutter-Kind-Haus und das SOS Kinderdorf in Schaan so grosszügig unterstützten.

Ita Wegman Mutter-Kind-Haus in Gempen

Wir danken dem ganzen Team von Herzen für die unglaublich wertvolle und dringend nötige Begleitung in der bisher doch schwierigsten Zeit unseres Lebens. Dank euch entwickelte sich alles in eine gute Richtung und wir können unser Familienleben in vollen Zügen geniessen. Das Mutter-Kind-Haus ist ein wunderbarer Ort und wird für immer in unseren Herzen bleiben.

Familie K.

*Ein Wort gibt es
das ist ein Schlüssel
zu jeder Schöpfung: Geduld.
Sinne dem nach
und du wirst selbst
Schöpfern genähert.*

Christian Morgenstern

Ein Dankesbrief einer Mutter

Liebe Alle

Eigentlich dachte ich nicht, dass ich mich jemals wieder von Euch verabschieden werde. So sehr brauchte ich diesen Ort. Mir war nicht klar, dass es ein Weg aus dieser Schwere gibt. So dachte ich, «ich werde immer hierbleiben, gehalten und begleitet von Euch». Aber wie schön ist doch das Leben, das mir in so kurzer Zeit gezeigt hat, dass es viele Wege aus dieser Schwere gibt.

(An dieser Stelle ist im Dankesbrief ein wunderbar gemaltes Rundbild)

So fühlte ich mich bereits nach einer Woche wie neugeboren. Die Zeit hier war unglaublich bereichernd für mich und auch für Alba. Die Ruhe in mir durfte wieder zurückkehren. Ich spürte mich und mein Kind endlich wieder und sah die vielen lebendigen Farben um mich herum endlich wieder klar. Ich war genau am richtigen Ort.

Ihr wart unsere Ängel, die uns das leuchtende Lichterkleid gewebt habt. Wir fühlten uns in der Tat wohlbehütet. Jetzt dürfen wir voller Wärme nach Hause zurückkehren und mit viel mehr Kraft und Klarheit weiter machen. Meine Dankbarkeit ist soooooooooo gross, dafür gibt es keine Worte. Ich schätze unendlich fest, was Ihr uns gegeben habt. Eure ungeteilte Aufmerksamkeit, Eure Worte, kleinen und grossen Gesten, Euer Verständnis und Mitgefühl und Euer bedingungsloses Dasein, haben mich ganz gemacht.

A big thanks also to Sally for the beautiful food which also helped so much for my healing process.

In Liebe: J. mit A.

Änderungen im Stiftungsrat

Im August 2024 hat Cornelia Gschwind wegen Wegzug ihren Rücktritt als Stiftungsratsmitglied und Kassierin erklärt.

Der Stiftungsrat bedankt sich ganz herzlich für ihr treues und ausgezeichnetes Engagement als Buchführerin und den ehrenamtlichen Beitrag als Stiftungsratsmitglied und als Kassierin.

Alles Gute, liebe Cornelia!

An der selben Stiftungsratsstzung im August 2024 konnten wir glücklicherweise Kathrin Kaiser, die bereits im Jahr zuvor die Führung der Buchhaltung von Cornelia Gschwind übernommen hatte, als neues Mitglied in den Stiftungsrat wählen und zugleich hat sie die Funktion als Kassierin übernommen.

Ein herzliches WILLKOMMEN, liebe Kathrin!

In Dankbarkeit für die wunderschöne Zusammenarbeit,

Mirio Grazi
Stiftungsratspräsident

Bericht eines Stiftungsratsmitglieds

„Das Ita Wegman Mutter-Kind-Haus in Gempen benötigt per sofort jemanden, der die Buchführung übernimmt.“ Dieser Aufruf purzelte mir im Newsletter der Rudolf Steiner Schule Birseck im Mai vor zwei Jahren entgegen. Die Kontaktnahme lief über Elsbeth Lindenmaier – die Brücke war geschlagen. Wenn auch nicht persönlich bekannt, so doch dem Namen nach, immer in engagiertem, wohlütigem Zusammenhang mit der Birseckschule, wo ich neun Jahre in der Verwaltung mitarbeitete. Nun war es an mir, meine Freude am Zahlenbüscheln in den Dienst „ihrer“ Sache zu stellen. So wurde ich herzlich willkommen geheissen an der Stiftungsratsstzung im August 2023 und ich durfte die gut strukturierte, sorgfältig geführte Buchhaltung von Cornelia Gschwind übernehmen.

Ita Wegman Mutter-Kind-Haus in Gempen

Selber Mutter von vier Kindern erinnere ich mich gerne an die Jahre des Mutterwerdens. Unsere älteste Tochter hat uns in unserer Selbständigkeit im Gastgewerbe überrascht. Als junge Familie sind wir dann aus dem Aargau ins Oberengadin gezogen, wo unsere drei weiteren Kinder zur Welt kamen und ihre ersten Schritte machten. Wie wichtig war damals die Unterstützung aus der Familie, die Freundschaften mit gleichaltrigen jungen Müttern im Dorf und immer wieder die Begleitung und Erfahrung der Hebamme. Als Tagesmutter habe ich dann verschiedene andere Lebensentwürfe und Schicksale kennengelernt. So freut es mich besonders, dass ich mit meiner heutigen Arbeit die Initiative des Mutter-Kind-Hauses unterstützen darf, wünsche ich doch jeder Mutter die Kraft, die neue Aufgabe gut bewältigen zu können und jedem Kind einen geglückten Start ins irdische Dasein.

Unterdessen sind bereits zwei Jahresabschlüsse erfolgt und das Wesen des Mutter-Kind-Hauses wird für mich von Sitzung zu Sitzung lebendiger durch Katharina's Berichte und Fragen. Besonders ist ja auch seine Finanzierung: Gut die Hälfte der Einnahmen sind Spendengelder, erhalten von Stiftungen und von vielen Einzelpersonen. Ihr geschenktes Geld zusammen mit der Tatkraft der Mitarbeitenden macht das Angebot des Mutter-Kind-Hauses überhaupt erst möglich - ein herzliches Dankeschön an alle Mittragenden!

Kathrin Kaiser
Buchhaltung und Stiftungsratsmitglied

*Vertrauen ist das goldene Wort, das in Zukunft
das soziale Leben beherrschen muss.
Liebe zu dem, was man zu tun hat, ist das
andere goldene Wort.*

Rudolf Steiner

Jahreszahlen Betriebsjahr 2024

Einnahmen	Beiträge für Unterkunft/Betreuung	CHF 359'737.50
	Spendeneingänge	CHF 198'642.02
	Übriger Ertrag	<u>CHF 264.35</u>
		CHF 558'643.87
Ausgaben	Personalaufwand (Löhne, Sozialvers.)	CHF 478'359.95
	Betriebsaufwand	CHF 84'002.42
	Verwaltungsaufwand	CHF 3'874.04
	Abschreibungen/Diverses	<u>CHF 1'490.00</u>
		CHF 567'726.41
Verlust		CHF 9'082.54
Aktiven	Umlaufvermögen	CHF 237'855.44
	Anlagevermögen	<u>CHF 5'960.00</u>
		CHF 243'815.44
Passiven	Fremdkapital	CHF 54'036.30
	Eigenkapital	<u>CHF 189'779.14</u>
		CHF 243'815.44

Spenden 2024

Einen grossen Dank an alle, die unsere Einrichtung mit Spenden ermöglichen.

Stiftung Amaari / Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung / Ceres / Stiftung Eudoxos / Artabana Schaffhausen / Evangelische Kirchgemeinde Dornach / Einwohnergemeinde Aesch / Confoedera / Stiftung Corymbo / Gemeinde Arlesheim

Verschiedene Benefizkonzerte und -veranstaltungen, Verkauf und Kleinspenden
Freundeskreis mit sowohl einmaligen, wie monatlichen Spenden

Total CHF 198'642.02

Spenden an die gemeinnützige Stiftung Ita Wegman Mutter-Kind-Haus können von den Steuern abgezogen werden.

Revisionsbericht

BMF ProConsulting AG
Treuhanddienstleistungen

Stiftungsrat der
STIFTUNG ITA WEGMAN MUTTER-KIND-HAUS
Höflweg 16
4145 Gempen

Basel, 25. März 2025

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION AN DEN STIFTUNGSRAT DER STIFTUNG ITA WEGMAN MUTTER-KIND-HAUS

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der STIFTUNG ITA WEGMAN MUTTER-KIND-HAUS für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht schweizerischem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

BMF ProConsulting AG



Nadja Nemeth
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Melina Rodrigues
Revisorin

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Steinengraben 81 | CH-4051 Basel | T +41 61 273 84 85 | F +41 61 273 84 86 | kontakt@bmfag.ch | CHE-104.127.516 MWST

Bank- oder Postverbindung für Spenden

Bank:

Freie Gemeinschaftsbank Basel
Stiftung Ita Wegman Mutter-Kind-Haus
Kto.-Nr. 401.077.9
IBAN CH09 0839 2000 0040 1077 9

Post:

Postkonto Nr. 85-399533-2
IBAN CH75 0900 0000 8539 9533 2

Stiftung Ita Wegman Mutter-Kind-Haus
Höfliweg 16 4145 Gempen
Telefon 061 701 54 80
www.itawegman-mutterkindhaus.ch
info@itawegman-mutterkindhaus.ch

Dieser Jahresbericht wurde mit freundlicher Unterstützung von
Bloch AG, Arlesheim
gedruckt.